



Nach dem verheerenden Brand erstrahlt die evangelisch-reformierte Kirche in Herzogenbuchsee in neuem Glanz. Damit Brände in Zukunft schneller entdeckt werden, hat sich die Kirchgemeinde entschieden, die Kirche mit Segura360, dem neuen Rauchwarnsystem der GVB, auszurüsten. Insgesamt wurden 16 kabellose Rauchmelder mit Wärme- und Rauchdetektoren installiert. Sigrist Urs Grossenbacher (links) und Projektleiter Dejan Trifunovic sind von der neuen Lösung überzeugt.



Brandschutz der neusten Generation

Mit Segura360 hat die Gebäudeversicherung Bern (GVB) ein neues Rauchwarnsystem entwickelt. Die smarte IoT-Lösung bewährt sich bereits in mehreren Objekten – so auch in der Kirche von Herzogenbuchsee. Ihr Vorteil: modernste Technologie und eine einfache Montage bei verhältnismässig tiefen Kosten.

Am frühen Morgen des 24. Dezembers 2019 bricht im Turm der Kirche von Herzogenbuchsee ein Feuer aus. Die Löscharbeiten gestalten sich schwierig, weil der Brand sehr spät entdeckt wird: Im Verlauf des Tages stürzt ein Teil der Dachkonstruktion ein und reisst ein Loch ins Kirchenschiffdach. Es entsteht ein Schaden von mehreren Millionen Franken.

Heute ist die renovierte Kirche mit ihrer neuen Kirchturmspitze besser geschützt. Als eines der ersten Gebäude wurde sie mit dem neuen Segura360-Rauchwarnsystem der GVB ausgerüstet. Insgesamt 16 kabellose Rauchmelder mit Wärme- und Rauchdetektoren wurden installiert. «Ich habe mit der neuen Lösung ein sehr gutes Gefühl», sagt Urs Grossenbacher, Sigrist bei der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Herzogenbuchsee, und ist sich sicher: «Mit dem neuen System hätten wir den Brand von 2019 früher entdecken können.»

Entscheidender Zeitgewinn

Zwei Jahre hat die GVB intensiv an der Weiterentwicklung des Rauchwarnsystems CasaSegura gearbeitet. Dieses schützt seit 2017 rund 100 Gebäude in der unteren Berner Altstadt wirkungsvoll vor Bränden. Während CasaSegura auf einer Funktechnologie basiert und eine Zentrale in jeder Liegenschaft benötigt, setzt Segura360 auf neu entwickelte Rauchmelder, die den Alarm verschlüsselt an eine dezentrale Alarmierungsplattform übermitteln. «Wir verwenden dafür das ausfallsichere LoRa-Übertragungsverfahren mit dem LPN-Netzwerk von Swisscom. Denn bei einem Brand kann auch die Stromversorgung im Gebäude und mit ihr der WLAN-Router und die Internetverbindung ausfallen», erklärt Dejan Trifunovic, Projektleiter. Die Einsatzzentralen erhalten von der Plattform ei-

nen automatisierten Sprachanruf mit der Brandmeldung. Die Feuerwehr kann dann via Weblink aufrufen, an welcher Adresse und wo genau in der Liegenschaft es brennt. «Mit dieser Methode gewinnt die Feuerwehr wertvolle Zeit, weil sie sich schon auf der Fahrt genauestens informieren kann», sagt Dejan Trifunovic. «Diese 45 bis 60 Sekunden können beim Löschen von Bränden entscheidend sein.»

Einfache Installation ohne Verkabelung

Segura360 ist schnell installiert: Wenn die Anzahl der benötigten Rauchmelder bestimmt und ihr Einsatzort im Gebäude definiert ist, braucht es nur noch zwei Schrauben pro Sensor. Die Montage kann in einem Gebäude mit 12 bis 16 Rauchmeldern problemlos an einem Vormittag vorgenommen werden. Zusätzlich zu den Rauchmeldern wird noch ein Schlüsselrohr montiert, über das die Feuerwehr im Ernstfall Zutritt zum Gebäude erhält. Für ein solches Gebäude rechnet Dejan Trifunovic mit Kosten von rund 10000 Franken. Darin enthalten sind sämtliche Aufwendungen für acht Jahre, also auch die Software-Updates und die Integration des Gebäudes in die Alarmierungsplattform inklusive Koordination mit der zuständigen Feuerwehr. 25 Prozent dieser Installationskosten übernimmt die GVB. Nach dieser Laufzeit müssen dann die Rauch- und Wärmemelders und die Plattform ersetzt werden.

Auch für KMU-Gebäude

Dejan Trifunovic ist überzeugt vom Potenzial der Lösung. «Wir arbeiten in diesem Projekt mit den bestmöglichen Partnern zusammen und haben ein wirklich gutes Produkt entwi-

ckelt.» Bis Ende 2021 waren bereits 20 Anlagen mit dem neuen System in Betrieb, darunter neben der Kirche Herzogenbuchsee auch die Stadtkirche Biel. «Segura360 eignet sich für alle Gebäude, in denen eine Brandmeldeanlage nicht gesetzlich vorgeschrieben ist», sagt der Projektleiter. «Das gilt für Kirchen und andere denkmalgeschützte Bauten, aber auch für Wohn- und Bürogebäude sowie Gewerbebetriebe.» Speziell auch KMU können mit Segura360 teure Maschinen oder Lager sichern.

Das neue Rauchwarnsystem Segura360 sei eine «Win-win-win-Situation», betont Dejan Trifunovic. «Es nützt den Hauseigentümerinnen und -eigentümern, weil sie sich und ihre Angehörigen optimal schützen können, es dient den Feuerwehren, weil sie bei Bränden effizienter und sicherer intervenieren können, und es kommt uns als Versicherung zugute, weil weniger Folgekosten durch Brandschäden entstehen und wir so die Prämien tief halten können.» ■

www.segura360.ch